



GYMNASIUM AM WIRTELTOR

Europaschule in NRW mit bilingualem deutsch-englischem Zweig

Hans-Brückmann-Straße 1
52351 Düren
Tel. 0 24 21/2 09 09-0
Fax 02 41/2 09 09-29

Schulinternes Curriculum Geographie

EF & Qualifikationsphase (Q1/Q2)

***Europaschule
Gymnasium am Wirteltor
Düren***

Stand: 04.03.2016



1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das fünfzügige Gymnasium am Wirteltor liegt im Zentrum von Düren. Neben dem naturwissenschaftlichen Schwerpunkt bietet die Schule den bilingualen Bildungszweig (Geographie, Politik, Geschichte) in englischer Sprache an.

Die Kurse in der Sek II haben durchschnittlich zwischen 20 und 25 Schülerinnen und Schüler. Die Schule hat sowohl Grund- als auch Leistungskurse im Fach Geographie. Das Gymnasium am Wirteltor ist Europaschule und hat diesen Gedanken besonders in seinem Schulprogramm verankert. Kernanliegen der Schule als Europaschule ist es, ihre Schülerinnen und Schüler auf ein Leben als europäische Bürgerinnen und Bürger in einer globalisierten Welt vorzubereiten. Zentrale Zielsetzungen sind die Entwicklung und Vertiefung eines europäischen Bewusstseins und die Vermittlung von Qualifikationen in europäischer/ internationaler Dimension. Zur deren Verwirklichung werden die aspektreichen Bezüge Europas als fester Bestandteil in den Unterricht (Europatage etc.) und in das Schulleben integriert und eine vertiefte Sprachförderung im europäischen Rahmen (deutsch-englischer bilingualer Zweig, Niederländisch AG und Austauschprogramme) vermittelt.

In Fortsetzung der Sekundarstufe I unterstützt das Fach Geographie in der gymnasialen Oberstufe darüber hinaus die besonderen Schwerpunkte des Schulprogramms „Leben in Europa“ und „Globale Verantwortung“.

Ziel der Arbeit der Fachkonferenz Geographie ist die Vermittlung einer *raumbezogenen Handlungskompetenz*. Dieses Ziel soll insbesondere auch durch Unterrichtsbeispiele aus dem Nahraum (z.B. Euregio zwischen Aachen, Lüttich und Maastricht, Rheinisches Braunkohlerevier sowie Zentralität im Umfeld von Köln, Düsseldorf, Aachen), durch Exkursionen und Austausche ins europäische Ausland (Niederlande, Frankreich, Ungarn, Russland und Bosnien) erreicht sowie durch Lernen vor Ort, das Aufgreifen aktueller Fallbeispiele aus der Medienberichtserstattung und den Einsatz moderner Medien unterstützt werden.

Formen des kooperativen Lernens sind als besonders wirksame Arbeits- und Lernform (Stationenlernen, eigenständige Recherche und Vorträge etc.) im Fach Geographie verankert. Gleichzeitig wird insbesondere die Förderung von Lernkompetenz in allen Unterrichtsvorhaben explizit berücksichtigt.

Das Fach Geographie beteiligt sich an Projekten mit dem Ziel, europäisches Bewusstsein und interkulturelle Kompetenz zu stärken durch fachliche Begleitung von nationalen und internationalen Wettbewerben (European Youth Parliament Projekt).

Die Fachkonferenz unterstützt alle Unterrichtenden im Fach Geographie durch eine gemeinsame digitale Plattform, auf der selbst erstellte Materialien der Unterrichtsvorhaben und „best-practice“- Beispiele gesammelt und abrufbar sind. Alle Kolleginnen und Kollegen sind dabei jeweils für einzelne Unterrichtsvorhaben verantwortlich und stehen als Moderatorinnen und Moderatoren der Fachkonferenz zur Verfügung.

Für das Fach Geographie gibt es einen Fachraum mit Arbeitsmitteln wie Karten, Computern und einer interaktiven elektronischen Wandtafel. Außerdem stehen mehrere Computerräume zur Verfügung, die regelmäßig gebucht werden können. Jeder Kurs hat einen Klassensatz von Schulbüchern und jede Schülerin/jeder Schüler einer Lerngruppe verfügt über einen Atlas der gleichen Auflage.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Es wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

3 Bilingualer Unterricht

Im bilingualen Unterricht am GaW werden neben den sachfachbezogenen Kompetenzen fachsprachliche und fachmethodische Kompetenzen auch in der Partnersprache sowie interkulturelle Kompetenzen entwickelt. Im Rahmen der in diesem schulinternen Curriculum ausgewiesenen Kompetenzerwartungen können ggf. inhaltliche Bezüge zu den Kulturen der jeweiligen Partnersprache hergestellt werden (vgl. KLP NRW).

Beispiele für die EF:

- Fracking in the USA
- Ende des Steinkohlenzeitalters in GB
- Mining in Australia
- Las Vegas – urban growth in the desert

Beispiele für die Q-Phase:

- Transformationsprozesse in Großbritannien (Shannon, Celtic Tiger)
- Stadtentwicklung Nordamerika (shrinking cities, gentrification, New Towns)
- Landwirtschaft in Nordamerika (Feedlots, Agrobusiness)
- Strucutural Change in Manchester/Liverpool
- Hightech industry in Cambridge/Bangalore

Folgende übergeordneten Kompetenzen sind für alle Unterrichtsvorhaben verbindlich und werden nicht gesondert aufgeführt:

Sachkompetenz

SK5: beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung.

SK6: ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein.

SK7: systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes

Urteilskompetenz

UK1: beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien.

UK 2: bewerten raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertemaßstäbe bzw. Werte und Normen.

UK8: bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg.

Methodenkompetenz

MK 1: orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten.

MK 2: identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen.

MK 3: analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen.

MK 6: stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar.

MK 7: belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate.

Handlungskompetenz

HK 1: präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen.

HK 5: entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme.

I Zwischen Ökumene und Anökumene - Lebensräume des Menschen in unterschiedlichen Landschaftszonen

Übergeordnete Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken, sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1).
- erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2).

Konkretisierte Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- charakterisieren die Landschaftszonen der Erde anhand der Geofaktoren Klima und Vegetation.
- erläutern am Beispiel der Desertifikation Ursachen und Folgen der anthropogen bedingten Bedrohung von Lebensräumen
- stellen Gunst- und Ungunstfaktoren von Lebensräumen sowie Möglichkeiten zur Überwindung der Grenzen zwischen Ökumene und Anökumene dar.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4).
- stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8).

Übergeordnete Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3).

Konkretisierte Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten die Eignung von Wirtschafts- und Siedlungsräumen anhand verschiedener Geofaktoren.
- bewerten Maßnahmen zur Überwindung natürlicher Nutzungsgrenzen unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten.

Inhaltsfeld:

IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation sowie Möglichkeiten zu deren Nutzung als Lebensräume

Zeitbedarf: ca. 30 Stunden (= ein Quartal)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

Tropen: Brandrodungswanderfeldbau, Agroforstwirtschaft, Ecofarming, Subsistenzwirtschaft, Nachhaltige Forstwirtschaft, Agrarkolonisation in Rondonia

Subtropen: Sahelzone, Toshka, Huerta von Murcia/El Ejido (Spanien)/Argolis (Griechenland)

Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen

Schwerpunktsetzung Tropen und Subtropen, ggf. Subpolare Zone

Wiederholung Nachhaltigkeit, Klimadiagramme, Gradnetz, Klima- und Vegetationszonen

Im Gegensatz zur Q-Phase geht es in der EF darum, Grundlagen mit nur leicht problematisierendem Zugang zu legen.

Typische EF-Themen:

Plantagenwirtschaft als Wirtschaftsform in den Tropen

Ökosystem Regenwald und angepasste Nutzungsformen

Typische Q-Themen:

Palmölproduktion im globalen Spannungsfeld

Sojaproduktion in Mato Grosso

Fachbegriffe:

breitengradparallele Zonierung, Ökosystem, Boden, Stockwerkbau, innertropische Konvergenzzone, kurzgeschlossener Nährstoffkreislauf, food crops/cash crops, Plantagenwirtschaft, Mischkultur, Desertifikation, Bewässerungslandwirtschaft, Tröpfchenbewässerung, Beregnungsbewässerung, Überflutungsbewässerung, Furchenbewässerung, agronomische Trockengrenze, moderne Oasenwirtschaft, Versalzung, Marktfruchtbau, Agroforstwirtschaft, Wanderfeldbau/shifting cultivation, Primär-/Sekundärwald, Ecofarming, Permafrost, borealer Nadelwald, Tundra, Taiga

II Lebensgrundlage Wasser – zwischen Dürre und Überschwemmung

Übergeordnete Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2).
- beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK4).

Konkretisierte Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen Hochwasserereignisse als einen natürlichen Prozess im Rahmen des Wasserkreislaufes dar, der durch unterschiedliche menschliche Eingriffe in seinen Auswirkungen verstärkt wird.
- erläutern am Beispiel von Dürren Kopplungen von ökologischer, sozialer und technischer Vulnerabilität.
- erklären die Entstehung und Verbreitung ... von tropischen Wirbelstürmen als Ergebnis von naturgeographischen Bedingungen.
- erläutern anthropogene Einflüsse auf gegenwärtige Klimaveränderungen und deren mögliche Auswirkungen (u.a. Zunahme von Hitzeperioden, Waldbränden und Starkregen und Sturmereignissen)

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8)

Übergeordnete Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3).
- bewerten die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit (UK5).

Konkretisierte Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Möglichkeiten und Grenzen der Anpassung an Dürren in besonders gefährdeten Gebieten.
- beurteilen Maßnahmen der Hochwasservorsorge aus der Perspektive unterschiedlich Betroffener.

- beurteilen das Gefährdungspotential von ... tropischen Wirbelstürmen für die Wirtschafts- und Siedlungsbedingungen der betroffenen Räume unter Berücksichtigung der Besiedlungsdichte.
- beurteilen Möglichkeiten zur Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs vor dem Hintergrund der demographischen und ökonomischen Entwicklung.

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfeld:

IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Leben mit dem Risiko von Wassermangel und Wasserüberfluss
- Gefährdung von Lebensräumen durch ... klimaphysikalische Prozesse

Zeitbedarf: ca. 12 Std. (4 Wochen)

Mögliche Unterrichtssequenzen

Wiederholung Wasserkreislauf

Hochwasser: Rhein- bzw. Flussbegradigung, Staudammprojekte z.B. Drei-Schluchten-Staudamm, Monsun (Indien), Hurrikan Katrina (New Orleans)

Dürre: Australien, Sahel, Great Plains

Klimawandel

Im Gegensatz zur Q-Phase geht es in der EF darum, Grundlagen mit nur leicht problematisierendem Zugang zu legen.

Typische EF-Themen:

Nachhaltigkeit von Staudammprojekten

Typische Q-Themen:

Drei-Schluchten-Staudamm als Erschließungsmaßnahme des chinesischen Hinterlandes

Fachbegriffe:

Globaler Wasserkreislauf, Flussregulierung, Hochwasserschutz, Rückhalteraum/-volumen, Retention, fossiles Grundwasser/Aquifer, Oberflächenabfluss, Versiegelung, Drainage, Sommer-/Wintermonsun, Hydrologie, Klimawandel

III Leben mit den endogenen Kräften der Erde – Potentiale und Risiken

Übergeordnete Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1).

Konkretisierte Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die Entstehung und Verbreitung von Erdbeben [und] Vulkanismus ... als Ergebnis von naturgeographischen Bedingungen.
- erläutern am Beispiel von Erdbeben Kopplungen von ökologischer, sozialer und technischer Vulnerabilität.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4).

Übergeordnete Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern die sich aus Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6).

Konkretisierte Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten die Eignung von Wirtschafts- und Siedlungsräumen anhand verschiedener Geofaktoren.
- beurteilen das Gefährdungspotential von Erdbeben [und] Vulkanausbrüchen für die Wirtschafts- und Siedlungsbedingungen der betroffenen Räume unter Berücksichtigung der Besiedlungsdichte.

Inhaltsfeld:

IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische ... Prozesse

Zeitbedarf: ca. 18 Std. (6 Wochen)

Mögliche Unterrichtssequenzen

Naturkatastrophe vs. Naturereignis; Vulnerabilität

physisch-geographische Betrachtungsweise verschiedener Naturereignisse (Vulkanismus, Erdbeben, Tsunami)

Leben mit Naturgefahren (Vulkanismus, Erdbeben z.B. Vergleich Haiti vs. Kobe/Merapi, Tsunami z.B. Früh-Warn-Systeme)

vulkanische Erscheinungsformen in der Eifel, z.B. "Laacher See: Vulkanregion und Nutzungskonflikte"

Naturgefahren in Deutschland (z.B. Stürme)

Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen

Als Untersuchungsgrundlage und –instrument dient das Vulnerabilitätsmodell (Abgrenzung zur Sek I)!

- aktuelle Naturereignisse
- mögliche Exkursion zur Erdbebenstation Bensberg oder zum Vulkanpark Mendig-Andernach (www.vulkanpark.com), ggf. im Zusammenschluss mit zwei Kursen

Fachbegriffe:

Vulnerabilität, Naturereignis, Naturgefahr, Naturkatastrophe, Plattentektonik, Konvergenz: Subduktion/Kollision, Divergenz, Transformstörung, Riftzone, Vulkanismus, Schalenbau, Hot Spots, Schichtvulkan, Schildvulkan, Caldera, Kegelvulkan

--- ENDE DES 1. HALBJAHRES ---

IV Förderung und Nutzung fossiler Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie

Übergeordnete Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2).
- erklären humangeographische Strukturen und Wechselwirkungen sowie deren Folgen (SK3).
- beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK4).

Konkretisierte Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen die Verfügbarkeit fossiler Energieträger in Abhängigkeit von den geologischen Lagerungsbedingungen als wichtigen Standortfaktor für wirtschaftliche Entwicklung dar.
- erläutern ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung von fossilen Energieträgern.
- erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen, Entwicklungsimpulsen in den Förderregionen und innerstaatlichen sowie internationalen Konfliktpotenzialen.
- analysieren die Entwicklung des globalen Energiebedarfs in regionaler und sektoraler Hinsicht.
- erklären den Einfluss fossiler Energieträger auf den Klimawandel sowie die Bedeutung regenerativer Energien für einen nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutz.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5).

Übergeordnete Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),
- erörtern die sich aus Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6).
- beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen (UK7).

Konkretisierte Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Bedeutung fossiler Energieträger für die Entwicklung von Räumen aus ökonomischer und ökologischer Perspektive,
- beurteilen die räumlichen Voraussetzungen und Folgen verschiedener Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs,
- bewerten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit den hohen Energieverbrauch von Industrienationen kritisch.

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3),
- vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4).

Inhaltsfelder: IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung), IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen

Zeitbedarf: ca. 1 Quartal

Mögliche Unterrichtssequenzen

- Ruhrgebiet (ohne!!! Strukturwandel)
- Rheinisches Braunkohlerevier inkl. Exkursion
- Fallbeispiel zu Erdöl/-gas

Im Gegensatz zur Q-Phase geht es in der EF darum, Grundlagen mit nur leicht problematisierendem Zugang zu legen.

Typische EF-Themen:

Ende des Steinkohlezeitalters im Ruhrgebiet/Mittelengland
Produktion von fossilen Energieträgern vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeit (z.B. Tagebau Hambach, Athabasca, Alaska, Nigerdelta, Australien)

Typische Q-Themen:

Tertiärisierungsprozesse im Ruhrgebiet/Dubai o.Ä.

Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen:

- Verbindliche Tagesexkursion ins Braunkohlerevier; Absprachen zwischen den EF-Lehrern
Kontakt: Besucherdienst RWE: Tel.: 0800-8833830;

V Neue Fördertechnologien – Verlängerung des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken?

Übergeordnete Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2).
- beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK4).
- beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5).

Konkretisierte Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen die Verfügbarkeit fossiler Energieträger in Abhängigkeit von den geologischen Lagerungsbedingungen als wichtigen Standortfaktor für wirtschaftliche Entwicklung dar.
- erläutern ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung von fossilen Energieträgern.
- erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen, Entwicklungsimpulsen in den Förderregionen und innerstaatlichen sowie internationalen Konfliktpotenzialen.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5).

Übergeordnete Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1).
- bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3).

Konkretisierte Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Bedeutung fossiler Energieträger für die Entwicklung von Räumen aus ökonomischer und ökologischer Perspektive.
- bewerten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit den hohen Energieverbrauch von Industrienationen kritisch.

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2).
- vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4).

Inhaltsfelder:

IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung),

IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen

Zeitbedarf: ca. 6 Stunden

Mögliche Unterrichtssequenzen

Neuer Rohstoffreichtum in einem rohstoffarmen Land? Unkonventionelle Erdgas-Vorkommen in Deutschland

- *Energiesuche unter Hochdruck:* Innovationen in der Fördertechnologie erschließen neue Lagerstätten
- *Keine Rose ohne Dornen:* Umweltaspekte und Risiken der Fracking-Technologie für Mensch und Umwelt
- *Fracking in Deutschland* – sinnvolle Verlängerung des fossilen Zeitalters oder unkalkulierbare Risikotechnologie?

Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen

Links:

- <http://www.tagesschau.de/wirtschaft/fracking142.html>
- http://www.bgr.bund.de/DE/Themen/Energie/Downloads/BGR_Schiefergaspotenzial_in_Deutschland_2012.pdf?__blob=publicationFile&v=7<http://www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-k/k4346.pdf>
- http://www.umweltbundesamt.de/wasser-und-gewaesserschutz/publikationen/stellungnahme_fracking.pdf

- http://www.umweltrat.de/SharedDocs/Downloads/DE/04_Stellungnahmen/2012_2016/2013_05_AS_18_Fracking.pdf?__blob=publicationFile

Karten:

- <http://www.unkonventionelle-gasfoerderung.de/bekannt-foerderorte/>

Didaktisch-methodischer Zugang:

- Vergleich von Präsentationen unterschiedlicher Interessengruppen zu Fracking
- Vorbereitung und Durchführung einer Podiumsdiskussion

VI Regenerative Energien – realistische Alternative für den Energiehunger der Welt?

Übergeordnete Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1).

Konkretisierte Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben unterschiedliche Formen regenerativer Energieerzeugung und deren Versorgungspotenzial.
- erklären den Einfluss fossiler Energieträger auf den Klimawandel sowie die Bedeutung regenerativer Energien für einen nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutz.

Übergeordnete Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegende Interessen (UK7)

Konkretisierte Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten Möglichkeiten und Grenzen von regenerativer Energieerzeugung unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen Interessen und Erfordernissen des Klimaschutzes.
- erörtern die Auswirkungen der Ausweitung von Anbauflächen für nachwachsende Energierohstoffe im Zusammenhang mit der Ernährungssicherung für eine wachsende Weltbevölkerung.

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2).

- übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3).
- präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfeld: IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung regenerativer Energien als Beitrag eines nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutzes

Zeitbedarf: ca. 18 Std. (6 Wochen)

Mögliche Unterrichtssequenzen

Wind (On- und Offshore)/Wasserkraft/Biomasse/Geothermie/Solar/Energiepflanzen (Raps, Mais, Zuckerrohr etc.)

Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen

ENDE DER EINFÜHRUNGSSPHASE

Differenzierung GK-LK (vgl. Vorgaben Abitur 2015,2016)

Unterrichtsvorhaben Q1

I Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung

II Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen vor dem Hintergrund weltwirtschaftlicher Prozesse

Ergänzung/ Schwerpunktsetzung im LK:

- Raumfokus Subtropen im LK
- Agrarkolonisation
- Syndromansatz

III Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz? (Subtropen und Gemäßigte Zone)

IV Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen

V Globalisierung: Wirtschaftsregionen im Wandel – Strukturen, Einflussfaktoren und Auswirkungen

Ergänzung/ Schwerpunktsetzung im LK:

- Zusammenwachsen und Desintegration von Räumen aufgrund von politischer Vorgaben und kultureller Prägung (EUREK, Europäische Raumordnungsmodelle > Blaue Banane)

VI Tourismus in seiner Bedeutung für die Entwicklung von Räumen

Ergänzung/ Schwerpunktsetzung im LK:

- Tourismusmodell nach Vorläufer/ Butler (nur Butler im GK)

Unterrichtsvorhaben Q2

Unterrichtsvorhaben I:

Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt im Kontext des Dienstleistungssektors

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung

Ergänzung/ Schwerpunktsetzung im LK:

- Grundzüge der Stadtentwicklung in Europa und Nordamerika/ im LK zusätzlich Asien und lateinamerikanische Stadt (mit Modell)
- Raumordnungsstrukturen- und -ziele, einschließlich modellhafter Darstellungen

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung

Ergänzung/ Schwerpunktsetzung im LK:

- Leitbilder der Stadtentwicklung: Agenda 21

Folgende übergeordneten Kompetenzen sind für alle Unterrichtsvorhaben der Qualifikationsphase I und II verbindlich und werden nicht gesondert aufgeführt:

Sachkompetenz

SK5: erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung

SK7: systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes

Urteilskompetenz

UK1: beurteilen komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien.

UK 2: bewerten komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertemaßstäbe bzw. Werte und Normen.

UK8: bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen

Methodenkompetenz

MK 1: orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten

MK 2: identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen

MK 3: analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Material-zusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen

MK 6: stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar.

MK 7: belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate.

Handlungskompetenz

HK 1: präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen.

HK 5: entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme.

I Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung

Übergeordnete Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3),
- erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),

Konkretisierte Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- unterscheiden Entwicklungsstände von Ländern anhand ökonomischer und sozialer Indikatoren sowie dem HDI,
- erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur sowie der politischen Verhältnisse
- erläutern das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus ableitbare Maßnahmen

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5)

Übergeordnete Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4)

Konkretisierte Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben,
- beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit.

Inhaltsfeld:

IF 6: Unterschiedliche sozio-ökonomische Entwicklungsstände von Räumen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entwicklungsindikatoren
- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten
- Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

Zeitbedarf: ca. 2 Wochen

II Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen vor dem Hintergrund weltwirtschaftlicher Prozesse

Übergeordnete Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- analysieren Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorenggefüge (SK2),

Konkretisierte Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- vergleichen Plantagenwirtschaft und Subsistenzwirtschaft hinsichtlich ihrer Betriebsstrukturen und Marktausrichtung,
- stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar,
- erläutern den Einfluss weltwirtschaftlicher Prozesse und Strukturen auf die agrare Raumnutzung der Tropen,
- erläutern die Gefährdung des tropischen Regenwaldes aufgrund der Eingriffe des Menschen in den Stoffkreislauf.

Übergeordnete Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),
- bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5),

Konkretisierte Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern das Spannungsfeld von Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und Notwendigkeit zur Versorgungssicherung,
- erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens,
- bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens.
- erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration.

Übergeordnete Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2).

Inhaltsfelder: IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen im Rahmen weltwirtschaftlicher Prozesse
- Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit
- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen

Mögliche Raumbeispiele:

Beispiel zur Subsistenzwirtschaft

Rosen (Kenia), Bananen (Ecuador, Costa Rica), Soja (Brasilien), Palmöl (Indonesien)

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

III Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz? (Subtropen und Gemäßigte Zone)

Übergeordnete Kompetenzen:

- beschreiben das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- analysieren Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).

Konkretisierte Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen und technischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten
- stellen unterschiedliche Formen der Bewässerungslandwirtschaft in den Subtropen als Möglichkeiten der Überwindung der klimatischen Trockengrenze dar
- stellen Bodenversalzung und Bodendegradierung als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar
- kennzeichnen Merkmale der ökologischen Landwirtschaft

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten Maßnahmen zur Verringerung der Bodendegradation und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte

- bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfelder: IF 3: Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen
- Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit
- Ökologischer Landbau
- Fair Trade

Mögliche Raumbeispiele:

Agrobusiness USA (Weizen Great Plains, Feedlots, Kalifornien)

Agrobusiness Spanien/Holland/Israel

Schweinemast Dänemark

LW-Cluster in Deutschland (Münsterland, Niedersachsen)

Zeitbedarf: 3 Wochen

IV Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen

Übergeordnete Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3),
- erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),

Konkretisierte Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern anhand des Modells des demographischen Übergangs Unterschiede und Gemeinsamkeiten der demographischen Entwicklung zwischen Industrie- und Entwicklungsländern sowie daraus resultierende Folgen,
- erläutern sozioökonomische und räumliche Auswirkungen internationaler Migration auf Herkunfts- und Zielgebiete,

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK 8)

Übergeordnete Urteilskompetenz:

vgl. Übersicht

Konkretisierte Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit,
- bewerten Aussagemöglichkeiten und -grenzen demographischer Modelle,
- erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration
- erörtern Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung ergeben

Inhaltsfeld:

IF 6: Unterschiedliche sozio-ökonomische Entwicklungsstände von Räumen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen
- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

Mögliche Raumbeispiele:

Modell des Demographischen Übergangs/Alterspyramiden/Wanderungsmodelle

Bevölkerungspolitik

Agrarkolonisationsprojekte: Rondonien/Tosha/Transmigrasi

--- ENDE DES 1. HALBJAHRES ---

V Globalisierung: Wirtschaftsregionen im Wandel – Strukturen, Einflussfaktoren und Auswirkungen

Übergeordnete Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK4),

Konkretisierte Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- erklären den Wandel von Standortfaktoren als Folge technischen Fortschritts, veränderter Nachfrage und politischer Vorgaben
- erklären die Entstehung und den Strukturwandel industriell geprägter Räume mit sich wandelnden Standortfaktoren,
- beschreiben Reindustrialisierung, Diversifizierung und Tertiarisierung als Strategien zur Überwindung von Strukturkrisen,
- analysieren Wachstumsregionen mit Hilfe wirtschaftlicher Indikatoren,
- erklären die Orientierung moderner Produktions- und Logistikbetriebe an leistungsfähigen Verkehrsstandorten aufgrund der wachsenden Bedeutung von just-in-time-production und lean-production,
- stellen die Vielfalt des tertiären Sektors am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar
- stellen Entwicklungsachsen und Entwicklungspole als Steuerungselemente der Raumentwicklung dar,
- erläutern die Veränderung von lokalen und globalen Standortgefügen aufgrund der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen
- erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiarisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),

Übergeordnete Urteilskompetenz:

- Die Schülerinnen und Schüler bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5)

Konkretisierte Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes
- erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen,
- bewerten die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur für Unternehmen des tertiären Sektors,
- erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen,
- beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive,
- erörtern Chancen und Risiken, die sich in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht aus der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen ergeben.

Inhaltsfeld:

IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Strukturwandel industrieller Räume
- Herausbildung von Wachstumsregionen

Zeitbedarf: ca. 16 Wochen

VI Tourismus in seiner Bedeutung für die Entwicklung von Räumen

Übergeordnete Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),

Konkretisierte Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage,
- analysieren unter Einbezug eines einfachen Modells die Entwicklung einer touristischen Destination,
- ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in das Dreieck der Nachhaltigkeit ein.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4).
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8).

Übergeordnete Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),
- bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5).

Konkretisierte Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung,
- erörtern den Zielkonflikt zwischen wirtschaftlichem Wachstum durch Tourismus und nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklung in Tourismusregionen,
- bewerten ihr eigenes und fremdes Urlaubsverhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen.

Übergeordnete Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK2).

Inhaltsfeld: IF 7: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen; Inhaltlicher Schwerpunkt: Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedliche entwickelte Räume

Zeitbedarf: ca. 4 Wochen

ENDE der Q1

Folgende übergeordneten Kompetenzen sind für alle Unterrichtsvorhaben der Qualifikationsphase I und II verbindlich und werden nicht gesondert aufgeführt:

Sachkompetenz

SK5: erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung

SK7: systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes

Urteilskompetenz

UK1: beurteilen komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien.

UK 2: bewerten komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertemaßstäbe bzw. Werte und Normen.

UK8: bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen

Methodenkompetenz

MK 1: orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten

MK 2: identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen

MK 3: analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Material-zusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen

MK 6: stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar.

MK 7: belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate.

Handlungskompetenz

HK 1: präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen.

HK 5: entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme.

I Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt im Kontext des Dienstleistungssektors

Übergeordnete Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3)
- erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4)

Konkretisierte Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- erklären die Entstehung tertiärwirtschaftlich geprägter städtischer Teilräume im Zusammenhang mit Nutzungskonkurrenzen, dem sektoralen Wandel und dem Miet- und Bodenpreisgefüge, stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen dar.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4)

Übergeordnete Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4)

Konkretisierte Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität
- erörtern die Auswirkungen von Revitalisierungsmaßnahmen unter Aspekten nachhaltiger Stadtentwicklung

Übergeordnete Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- planen und organisieren themenbezogen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),

Inhaltsfeld:

- ...

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ...

Zeitbedarf: ca. 8 Std.

II Metropolisierung und Marginalisierung - unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung

Übergeordnete Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3),
- erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),

Konkretisierte Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- gliedern städtische Räume nach genetischen, funktionalen und sozialen Merkmalen
- erläutern den Einfluss von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen auf gegenwärtige Stadtstrukturen
- erläutern Metropolisierung als Prozess der Konzentration von Bevölkerung, Wirtschaft und hochrangigen Funktionen, erläutern die Herausbildung von Megastädten als Ergebnis von Wanderungsbewegungen aufgrund von Pull- und Push-Faktoren
- stellen die räumliche und soziale Marginalisierung in Städten in Entwicklungs- und Schwellenländern dar
- stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen dar.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbespielen (MK4),

Übergeordnete Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4),
- bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5)...

Konkretisierte Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern die Problematik der zunehmenden ökologischen und sozialen Vulnerabilität städtischer Agglomerationen im Zusammenhang mit fortschreitender Metropolisierung und Marginalisierung,
- bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung, auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern,

Übergeordnete Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK2)
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4)
- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5),

Inhaltsfeld:

- ...

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ...

Zeitbedarf: ca. 8 Std.

III Die Stadt als lebenswerter Raum für alle?- Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung

Übergeordnete Sachkompetenz:

- Vgl. übergeordnete Kompetenzen

Konkretisierte Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- gliedern städtische Räume nach genetischen, funktionalen und sozialen Merkmalen
- erklären die Entstehung tertiärwirtschaftlich geprägter städtischer Teilräume im Zusammenhang mit Nutzungskonkurrenzen, dem sektoralen Wandel und dem Miet- und Bodenpreisgefüge
- stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen dar.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),

Übergeordnete Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),
- bewerten unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4),
- beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinterliegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7),

Konkretisierte Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume
- bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung, auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern,

Übergeordnete Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK2),

Inhaltsfeld:

- ...

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ...

Zeitbedarf: ca. 8 Std.

ENDE der Q2